

VGF Verwertungsgesellschaft für Nutzungsrechte an Filmwerken mbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012

Lagebericht

Allgemeines

Auch im 32. Betriebsjahr konnte die Geschäftstätigkeit der VGF erfolgreich fortgesetzt werden. In 2012 konnten 74 neue Wahrnehmungsverträge geschlossen werden.

Der Aufgabenbereich der VGF umfasst das kollektive Inkasso der Ansprüche von Leistungsschutzberechtigten und Urhebern nach §§ 54, 20b, 22 und 27 UrhG, sowie die Verteilung der daraus erzielten Einnahmen.

A. Wirtschaftsbericht

I. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2012

Die Gesamterlöse einschließlich Zinserträge beliefen sich 2012 auf T€ 8.177 (VJ: T€ 11.457).

Im Berichtsjahr konnten T€ 6.438 (VJ: T€ 8.950) an die Berechtigten verteilt werden.

Im Bereich des deutschen Spielfilms wurde zu Beginn des Jahres 2012 zunächst die PC-Nachausschüttung für die Jahre 2006 und 2007 beendet. Ebenfalls zu Beginn des Jahres wurde die Ausschüttung für das Sendejahr 2009 für deutsche Spielfilme durchgeführt. Es folgten dann die Endausschüttung für Regisseure 2008 und die Hauptausschüttung Regie für das Jahr 2009. Im 2. Halbjahr wurde die PC-Nachausschüttung für die Jahre 2002 – 2005 für deutsche Spielfilme abgewickelt. Gegen Ende des Jahres wurden schließlich für deutsche Spielfilme die Vergütung für Kabelweisersenderechte und § 27 UrhG für das Jahr 2010 ausgeschüttet.

Im Bereich des Auslandsfilms erfolgte im Jahr 2012 die PC-Nachausschüttung 2002-2007. Ende des Jahres wurde § 27 für die Jahre 2009-2010 abgerechnet. Weiterhin erfolgten im Berichtsjahr Ausschüttungen aus Ansprüchen aus der Schweiz und Österreich.

Die VGF hat auch im Berichtsjahr 2012 ihre filmkulturellen Fördermaßnahmen aufrechterhalten. Ausgeschüttet wurden hierfür insgesamt € 312.859. Der mit € 60.000 dotierte Preis für den besten Film eines Nachwuchsproduzenten des Jahres 2012 wurde zum 19. Mal vergeben.

Am 01.01.2008 ist das "Zweite Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft" in Kraft getreten, das eine umfassende Neuordnung des Systems der Vergütung von privaten Vervielfältigungen mit sich gebracht hat. Die mit den abgabepflichtigen Herstellern und Importeuren von Vervielfältigungsgeräten und Leermedien bestehenden Verträge müssen daher neu verhandelt werden. Nach wie vor bestehen keine Gesamtverträge mit den Verbänden der Hersteller – und Importeuren von vergütungspflichtigen Produkten und Leermedien im Bereich der privaten Vervielfältigung, sodass der im Urheberwahrnehmungsgesetz festgeschriebene Verhandlungsmechanismus greift, der im Ergebnis zu langwierigen Rechtsprozessen bei den einzelnen vergütungspflichtigen Produkten führen wird.

Im Bereich der Vergütungen für private Vervielfältigungen wurde im April 2012 ein neuer Verteilungsplan der ZPÜ betreffend die Einnahmen aus PC's für die Jahre 2008–2010 vorläufig verabschiedet. Die Zustimmung zum Verteilungsplan durch die Aufsichtsbehörde der Verwertungsgesellschaften, dem Deutschen Patent- und Markenamt, erfolgte am 20. Juni 2013.

II. Lage des Unternehmens

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft ist nach wie vor stabil. Die Bilanzsumme verringerte sich um T€ 6.362 auf T€ 47.168. Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und unserer Verbindlichkeiten entspricht den sich aus dem Gesellschaftszweck ergebenden Notwendigkeiten. Die liquiden Mittel werden mündelsicher angelegt.

Die Finanzlage kann als grundsollide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen keine.

Die Ertragslage der Gesellschaft wird durch die satzungsmäßig vorgegebene und gesetzlich vorgeschriebene fehlende Gewinnerzielungsabsicht geprägt. Daher werden alle nach Abzug der Verwaltungsaufwendungen verbliebenen Ergebnisse den Rückstellungen für Verteilungen an Wahrnehmungsberechtigte zugeführt. Die Erlöse sind dabei im Wesentlichen durch die derzeit laufenden Verhandlungen mit den Abgabeverpflichteten beeinflusst.

B. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung

Die Einnahmeentwicklung im Bereich der Vergütungen für private Vervielfältigung ist auch aus heutiger Sicht schwer abschätzbar. Sie hängt von der Einigung der Verwertungsgesellschaften mit den Verbänden der Zahlungspflichtigen über eine Vielzahl vergütungspflichtiger Produkte ab. Das Inkasso für Kabelweiterleitung ist jedoch bis einschließlich 2014 weitgehend stabil.

II. Risikobericht

Die Einnahmen der VGF sind weitgehend konjunkturunabhängig.

Die Chancen der Gesellschaft bestehen in der Sicherung weiterer Einnahmen bei einem positiven Verlauf der zahlreichen Verhandlungen mit den Abgabepflichtigen im Bereich des § 54 UrhG.

Die Risiken sind weiterhin in geringeren Ausschüttungsvolumen im Bereich der privaten Vervielfältigung gegeben. Die Verhandlungen und (schieds-)gerichtlichen Auseinandersetzungen über die verschiedenen abgabepflichtigen Medien und Geräte dauern an.

Zur Steuerung und Kontrolle der Risiken erstellt die Gesellschaft ein Budget, das von den Gesellschaftern zu genehmigen ist und einer laufenden Überwachung durch die Geschäftsführung unterliegt.

III. Prognosebericht

Für 2013 rechnen wir im Hinblick auf die langwierigen Verhandlungen mit den Abgabepflichtigen mit einem Stagnieren der Erlöse. Diese Tendenz könnte sich im Jahr 2014 nach unserer heutigen Einschätzung fortsetzen.

München, den 03.07.2013

gez. Dr. Thomas Mielke
gez. Johannes Klingsporn

Bilanz

Aktiva

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen	195.841,00	248.046,50
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	112.713,00	141.715,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	112.713,00	141.715,00
II. Sachanlagen	83.126,00	106.330,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	83.126,00	106.330,00
III. Finanzanlagen	2,00	1,50
1. Beteiligungen	2,00	1,50
B. Umlaufvermögen	46.968.114,55	53.275.003,16
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.175.732,75	1.333.511,28
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	932.575,91	201.999,31
2. sonstige Vermögensgegenstände	243.156,84	1.131.511,97
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	45.792.381,80	51.941.491,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.125,66	7.216,00
Bilanzsumme, Summe Aktiva	47.168.081,21	53.530.265,66

Passiva

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Eigenkapital	25.564,59	25.564,59
I. gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00
B. Rückstellungen	45.955.227,25	47.014.923,99
1. Rückstellungen für die Verteilung	45.849.852,96	46.830.082,36
2. Steuerrückstellungen	1.374,29	1.209,31
3. sonstige Rückstellungen	104.000,00	183.632,32
C. Verbindlichkeiten	1.187.289,37	6.489.777,08
1. Verbindlichkeiten gegenüber Berechtigten aus Verteilungen	970.839,52	6.185.738,31
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	970.839,52	6.185.738,31
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.652,86	63.879,87
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	43.652,86	63.879,87
3. sonstige Verbindlichkeiten	172.796,99	240.158,90
davon aus Steuern	142.249,17	239.893,99
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	17.958,03	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	172.796,99	240.158,90
Bilanzsumme, Summe Passiva	47.168.081,21	53.530.265,66

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2012 - 31.12.2012 EUR	1.1.2011 - 31.12.2011 EUR
1. Umsatzerlöse	6.582.510,89	10.254.624,32
2. sonstige betriebliche Erträge	57.038,07	183.566,69
3. Personalaufwand	686.993,12	731.750,03
a) Löhne und Gehälter	579.505,42	556.635,32
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	107.487,70	175.114,71
davon für Altersversorgung	1.795,81	0,00
4. Abschreibungen	77.408,65	82.291,97
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	77.408,65	82.291,97
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	389.565,76	564.533,96
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.537.388,10	1.018.486,83
davon aus Abzinsung von Rückstellungen	1.244.842,29	551.751,32
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.133.218,50	978.676,30
davon aus Abzinsung von Rückstellungen	1.126.193,50	978.676,30
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.889.751,03	9.099.425,58
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	449,87	924,58
10. Zuweisung zu den Rückstellungen für die Verteilung	5.889.301,16	9.098.501,00
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

Anhang

Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 wurde unter Beachtung der Rechnungslegungsvorschriften des HGB und des Urheberrechtswahrnehmungsgesetzes aufgestellt. Die Bewertungsgrundsätze sind unverändert beibehalten worden. Als Verwertungsgesellschaft, die der Aufsicht des Deutschen Patent- und Markenamtes München unterliegt, richtet sich die VGF nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften, obwohl die GmbH nur die Größenordnung einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft erreicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten. Soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt, werden diese linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter unter einem Wert von Euro 150 werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Geringwertige

Anlagegüter deren Wert größer als € 150 ist und € 1.000 nicht übersteigt werden in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Forderungen aus der Wahrnehmung von Urheberrechten werden, soweit sie schon beziffert werden konnten, mit den Nennwerten angesetzt, ebenso die Sonstigen Vermögensgegenstände.

Bargeld- und Bankguthaben werden mit dem Nominalwert bilanziert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkannten, bis zum Bilanzstichtag verursachten Risiken und Verpflichtungen, die sich noch nicht in den Verbindlichkeiten niedergeschlagen haben. Ihre Bemessung erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung auf der Grundlage von Erfahrungswerten und sorgfältigen Schätzungen mit dem Erfüllungsbetrag. Die Rückstellungen für die Verteilung zeigen die bisher angesammelten Überschüsse, die zur Ausschüttung an die Rechteinhaber vorgesehen sind.

AKTIVA

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird aus dem auf Seite 8 des Anhangs beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Die Beteiligungen betreffen die Mitgliedschaften in der BGB-Gesellschaft ZPÜ „Zentralstelle für private Überspielungsrechte“, München, in der BGB-Gesellschaft ZVV „Zentrale für Videovermietung“, München, in der ZWF „Zentralstelle für die Wiedergabe von Fernsehsendungen“ GbR, Bonn, und der Zentralstelle Bibliothekstantieme (ZBT) GbR, München.

Die bilanzierten Forderungen aus der Wahrnehmung von Urheberrechten (933 T€) ergeben sich i.H.v. 926 T€ aus Beträgen, die gegenüber anderen Verwertungsgesellschaften geltend gemacht werden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (243 T€) betreffen überwiegend USt-Hinterlegungen aus Anderkonten, Vorsteueransprüche und Zinsabgrenzungen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten (45.792 T€) enthalten überwiegend Festgelder.

Der Posten aktive Rechnungsabgrenzung (4 T€) enthält Zahlungen von Wartungskosten.

PASSIVA

Die Rückstellungen für die Verteilung (45.850 T€) entfallen u.a. mit 22.008 T€ auf die Geräte- und Leerkassettenvergütungen, mit 14.426 T€ auf die Kabelweisersendrechte, mit 929 T€ auf die Vergütung der ZWF aus Rechten für die Wiedergabe von Fernsehsendungen und aus Rechten aus der Weiterleitung von Fernsehsendungen in Hotels und mit 363 T€ auf die Videothekenvergütung einschließlich Bibliothekstantieme.

Im Bereich des deutschen Spielfilms wurde 2012 die Verteilung der Erlöse aus § 54 UrhG, PC-Abgabe 2006-2007 beendet und das Sendejahr 2009 sowie die PC-Nachausschüttung 2002-2005 abgewickelt. Weiterhin wurden die Vergütungen für Kabelweisersendrechte und § 27 UrhG für dt. Spielfilme für das Jahr 2010 ausgeschüttet. Ferner wurden Regiegedler 2008-2009 und Restmittel für vorhergehende Sendejahre verteilt.

Die Verteilung der Erlöse nach § 54 UrhG für ausländische Filmwerke und Filmwerke aus der PC-Abgabe für die Sendejahre 2002-2007 sowie des Sendejahres 2009 wurde in 2012 begonnen. Außerdem wurden § 27 für die Jahre 2009-2010 und Ansprüche aus der Schweiz und Österreich ausgeschüttet.

Ferner sind hier auch die planmäßigen Rückstellungen für den Sozialfonds und Förderungsfonds ausgewiesen, sowie die Rückstellung Verwaltungskosten. Aus dem Förderungsfonds wurden 313 T€ entnommen, davon u.a. 60 T€ als Preis für den besten Nachwuchsproduzenten 2012 an die filmschaft maas & fülmich GmbH & Nominal Film für den Film „NEMEZ“.

Die sonstigen Rückstellungen (104 T€) decken im Wesentlichen noch zu zahlende Steuerberatungs- und Prüfungskosten, noch auszahlende Urlaubslöhne sowie Rückstellung für die Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Berechtigten aus Verteilung (971 T€), umfassen bereitgestellte Gelder, die in 2013 ausgezahlt werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 44 T€.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (173 T€) betreffen die Umsatzsteuer, Lohn- und Kirchensteuer 12/2012 sowie den Steuerabzug nach § 50a EStG.

Alle Verbindlichkeiten sind ungesichert und kurzfristig.

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2012

	Gesamtbetrag 31.12.2012 €	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesicherte Beträge €	Art der Sicherheit €
		< 1 Jahr €	1-5 Jahre €	> 5 Jahre €		
Verbindlichkeiten gegenüber Berechtigten aus Verteilungen	970.839,52	970.839,52	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.652,86	43.652,86	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	172.796,99	172.796,99	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.187.289,37	1.187.289,37	0,00	0,00	0,00	0,00

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Miet-, Leasing-, Pachtverträgen u.Ä.

T€

fällig 2013	130
fällig 2014-2017	286

416

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2012

Erträge

Erlöse aus der Wahrnehmung von Urheberrechten

Insgesamt werden 6.583 T€ ausgewiesen.

Für die Geräteabgabe Dt. Spielfilm für das Sendejahr 2011 wurden 476 T€ eingenommen. Ferner wurden 157 T€ für die Videothekenvergütung einschließlich der Bibliothekstantieme erlost. Für Ansprüche aus 2012 an die ZWF (Zentralstelle für die Wiedergabe von Fernsehsendungen) nach § 22 UrhG und aus Rechten aus der Weiterleitung von Fernsehsendungen in Hotels nach § 20b UrhG konnten wir 672 T€ verbuchen. Für den Dt. Dokumentarfilm erzielten wir Einnahmen in Höhe von 31 T€. 2012 haben wir von ausländischen Verwertungsgesellschaften 855 T€ erhalten. Für die Geräteabgabe für den Auslands-/EU-Film 2011 konnten wir insgesamt 212 T€ einnehmen. Aus Kabelweitersenderechten konnten insgesamt 4.147 T€ eingenommen werden.

Die Zinserträge betragen 1.537 T€, darin enthalten sind Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen i.H.v. 1.245 T€.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (57 T€) sind im Wesentlichen Verwaltungskosten enthalten.

Aufwendungen und Verteilung

Unter Löhne und Gehälter (580 T€) sind u.a. auch die Geschäftsführerbezüge ausgewiesen. Die sozialen Abgaben (107 T€) enthalten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und Berufsgenossenschaftsbeträge.

Die Abschreibungen betragen 77 T€.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (390 T€) sind u.a. erfasst:

Büromiete, Büromaterial, Portokosten, Rechts- und Steuerberatungskosten, Buchführungs- und Prüfungskosten, Verwaltungskosten, Reise- und Sitzungskosten, Filmtitelerfassungskosten, Beiträge und Versicherungen.

Die Ertragssteuerbelastung ergibt sich aus nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben (u.a. Bewirtungskosten).

Die Zinsaufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Abzinsung von Rückstellungen i.H.v. 1.126 T€.

Der nach Abzug der Verwaltungskosten verbleibende Ertrag von 5.889 T€ wurde der Rückstellung für die Verteilung zugeführt.

Bei der Geräte- und Leerkassettenvergütung richtet sich die Verteilung der für die Berechtigten zurückgestellten Beträge und der künftigen Überschüsse, die aus den weitergehenden Ansprüchen entstehen, ab Sendejahr 1996 nach dem vom Beirat am 20.03.2006 genehmigten Verteilungsplan.

Weitere Angaben:

Die Geschäftsführung bestand 2012 aus den Herren

Rechtsanwalt Dr. Thomas Mielke, München
Diplomvolkswirt Johannes Klingsporn, Berlin

Die Zahl der Angestellten betrug im Jahresdurchschnitt 2012 10 Mitarbeiter.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt im Berichtsjahr T€ 30, davon T€ 28 für Abschlussprüfung und T€ 2 für Sonstige Leistungen.

Der Beirat hat keine Vergütungen erhalten. Am 06.06.2013 ist der Beirat in München für den Zeitraum 2013 bis 2016 gewählt worden. Ihm gehörten 2012 folgende Herren an:

Theo Hinz, Filmproduzent, München, (Vorsitzender bis 06.06.2013)
Michael von Wolkenstein, Filmproduzent, Wien (bis 06.06.2013)
Eberhard Junkersdorf, Filmproduzent, München
Dr. Peter Sehr, Filmproduzent + Regisseur, München (verstorben am 08.05.2013)
Prof. Ulrich Limmer, Filmproduzent, München
Andreas Ulmke-Smeaton, Filmproduzent, München
David Spiehs, Filmproduzent, Pörtschach am Wörther See/Österreich (ab 06.06.2013)
Antonio Exacoustos, Filmkaufmann, Germering (ab 06.06.2013), Vorsitzender ab 27.06.2013

VGF Gesellschafter zu gleichen Teilen sind der

- Verband der Filmverleiher e.V., Berlin
- Verband Deutscher Filmproduzenten e.V., München

Bemerkungen über eine Gewinnverwendung erübrigen sich, weil alle Überschüsse satzungsgemäß den Wahrnehmungsberechtigten zustehen und den Rückstellungen für die Verteilung zugeführt werden müssen.

München, den 03.07.2013

VGF Verwertungsgesellschaft für
Nutzungsrechte an Filmwerken mbH

gez. Dr. Thomas Mielke
gez. Johannes Klingsporn

Anlagespiegel

Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2012	Zuschreibungen Geschäftsjahr
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro

Anlagevermögen

Immaterielle
Vermögensgegenstände

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	400.386,29	19.636,50	3.180,78	0,00	304.129,01	0,00
---	------------	-----------	----------	------	------------	------

Summe immaterielle Vermögensgegenstände	400.386,29	19.636,50	3.180,78	0,00	304.129,01	0,00
--	------------	-----------	----------	------	------------	------

Sachanlagen

andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	217.301,22	5.889,15	37.147,06	0,00	102.917,31	0,00
--	------------	----------	-----------	------	------------	------

Summe Sachanlagen	217.301,22	5.889,15	37.147,06	0,00	102.917,31	0,00
-------------------	------------	----------	-----------	------	------------	------

Finanzanlagen

Beteiligungen	5,81	0,50	0,00	0,00	4,31	0,00
---------------	------	------	------	------	------	------

Summe Finanzanlagen	5,81	0,50	0,00	0,00	4,31	0,00
---------------------	------	------	------	------	------	------

Summe Anlagevermögen	617.693,32	25.526,15	40.327,84	0,00	407.050,63	0,00
-------------------------	------------	-----------	-----------	------	------------	------

Buchwert 31.12.2012 Euro	Abschreibungen Geschäftsjahr Euro
--------------------------------	---

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	112.713,00	48.381,50
---	------------	-----------

Summe immaterielle Vermögensgegenstände	112.713,00	48.381,50
---	------------	-----------

Sachanlagen

andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	83.126,00	29.027,15
--	-----------	-----------

Summe Sachanlagen	83.126,00	29.027,15
-------------------	-----------	-----------

Finanzanlagen

Beteiligungen	2,00	0,00
---------------	------	------

Summe Finanzanlagen	2,00	0,00
---------------------	------	------

Summe Anlagevermögen	195.841,00	77.408,65
----------------------	------------	-----------

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 31.07.2013 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

"Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VGF Verwertungsgesellschaft für Nutzungsrechte an Filmwerken mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Auf Grund dieser Feststellungen erteile ich gleichzeitig gemäß § 9 Abs. 5 UrhWahrnG dem Jahresabschluss der VGF Verwertungsgesellschaft für Nutzungsrechte an Filmwerken mbH, München, zum 31. Dezember 2012 den in diesem Gesetz vorgesehenen Bestätigungsvermerk ebenfalls uneingeschränkt in folgender Fassung:

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechen nach meiner pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Satzung."

Wiesbaden, 03. Juli 2013

gez. Dr. Gastl
Wirtschaftsprüfer